Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 35

Rubrik: Gewerbliches Bildungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir die Sendung gerne von hier aus, indem sich nicht gut 80 Rp. nach Stuttgart senden lassen und die Nachnahmesgebühren von dort her zu theuer kämen.) — Um einen Besgriff von der Schönheit und Reichhaltigkeit dieser Modellssammlung zu geben, bringen wir einige der 80 Taseln des Katalogs hier zum Abdruck und bitten die verehrten Leser, die Lehrer und Schulräthe ihres Ortes an der Hand diese Nummer auf diese Sache ausmerksam machen zu wollen. Biele dieser Figuren eignen sich auch als geschmackvolle Dekorationsstücke in's Privatzimmer.

Ein Gang durch die Gemerbeausstellung in St. Gallen. (Fortsetzung.)

Eine große Rollettion Hufeisen für gesunde und franke Pferdesüße wurde von Schmiedemeister Allmenbinger in St. Gallen ausgestellt; eine noch reichhaltigere Sammlung solcher lieferten letzter Tage die Theilnehmer am kantonalen Hufschmiedkurse 1886 ein und beweisen durch diese Arbeiten, daß an diesem Spezialkurse
für rationellen Hufbeschlag Tüchtiges gelernt wurde. Der
Fachmann wird seine Freude an diesen Leistungen haben.
Im Messingguß ist Jacques Pfeisser, Metallgießer
in St. Gallen, mit Hahnen, Ventilen, Röcherdgarnituren, Schlauchgewinden und andern praktischen Artikeln vertreten.

Die Holzwaarenbranche darf fich auch feben laffen. Bir reden vorläufig nicht von den Möbeln, in welchem Gebiete geradezu Muftergiltiges geleiftet ift und fönnen hier auch die ebenfo geschmactvoll als instruktiv gehaltene umfangreiche Ausstellung des fantonalen Forftamtes (diefelbe umfaßt alle im Ranton wildwachsenden Solgarten, roh, gehobelt und polirt; intereffante Abnormitaten, Baldbauwerkzeuge, Holzabfuhrgeräthe aus alter und neuerer Beit 20.) Raummangels halber nicht eingehend behandeln, sondern wollen vorerst speziell auf die reichhaltigen, schönen und soliden Produkte der Korbflechterei aufmerkjam machen. Diefelben murden von der St. Gallischen Rorbflechterei Arnold und von J. S. Rüdlinger in St. Fiben ausgestellt und größten Theils aus Beiden gefertigt, die in den neuen Rulturanlagen im Rhein= und Thurthale gewachsen find. (Aus den fantonalen Beidenpflanzungen konnten dies Sahr schon über 600 Bentner Flechtmaterial abgegeben werden!) — Bor fechs Jahren war die Herstellung befferer Korbmaaren bei uns noch unbefannt und jest!! -

Fafob Cherle, Rüfer in Amben, ist mit prächtigen Milchtansen und Backmulben, Rüfermeister Dürles wanger in St. Gallen mit einem schön gearbeiteten, großen Lagersaß, Wagenbauer J. Müller in Uznach mit Proben gebogenen Holzes und einem allerliebsten Kinderschlitten (Gais) eingerückt, mit welch letzterem jedes Kinderauge liebängelt. Wie mancher Bub macht seine Eltern beim Rundgange durch die Ausstellung auf diese Eltern beim Rundgange durch die Ausstellung auf diese "Gais" aufmerksam, in einer gewissen stellen Hoffnung auf Weihnachten; leider aber ist der Preis von Fr. 25 für ein solches Objekt nicht jedem Bater lieber Buben verständlich. Alls in diese Gruppe gehörig können wir auch den von Tintensabrikant Th. Brunnschweiler in St. Gallen erfundenen Faßdaubensüges Apparat (patentirt), der besonders für die Küblerei trefsliche Dienste leistet, nennen. Wir machen unsere Leser dieser Branche auf diesen praktischen Apparat ausmerksam.

Die Seilerei ist durch ein reichhaltiges Sortiment Seile und Rnüpf: und Flechtarbeiten von Abolf Arnsheiter in St. Gallen, sowie durch Fischernetze von J. Brupbacher in Rapperswhl vertreten; Beide weisen tüchtige Leistungen auf. (Forts. folgt.)

Berichtigung. Bezüglich der im neuen Gewerbe-Museum ausgestellten Bobinen-Spuhlmaschine ersucht uns der Aussteller, Herr Hürzeler, zu berichtigen, daß dieselbe wohl von ihm gebaut worden, jedoch nicht nach eigener Jdee, sondern nach Plan und Zeichnung von Herrn Spengler, Mechaniker in der Lachen bei St. Gallen.

Bewerbliches Bildungswesen.

Der Berner Berein für Sandel und Induftrie hatte am Montag Abend eine zweite Berfammlung im "Kafino" veranstaltet, um die vor acht Tagen abgebrochene Disfuffion fortzuseten. Als erfter Redner trat herr Regierungsrath von Steiger auf, welcher sich sehre teut hert keyert negerungstuh von Steiger auf, welcher sich sehr eingehend für die Hebung der Industrie und die gewerbliche Ausbildung aussprach und als Musterland in dieser Sache Württemberg darstellte, das große Opser sür die gewerbliche Ausbildung dringe. Was ein mostatische Ausbildung der in der verteilt das Gene thur könne kollte aus der in der verteilt das Gene thur könne kollte aus der in der narchifches Land thun tonne, follte auch einem republifanischen Staate möglich fein. Gin einsichtiges Eingreifen von Privaten, Bereinen und Gemeinden werde gewiß zu einem praktischen Biele führen. Der Ranton Bern habe gegenwärtig 10 Bandwerkerschulen, ferner Uhrenmacher-, Schnibler- und Gewerbe-Schulen und gebe jährlich für sie 32,130 Fr., der Bund 28,780 Fr. und die Gemeinden 20,360 Franken aus. Herr v. Steiger wünscht nicht, daß man jest an ben Staat Gesuche richte, sondern er möchte die Sache lieber von unten herauf gehoben miffen, der Staat fonne bann immerhin noch Sand bieten. Die Cache fei aber bringender Natur und muffe gu einem prattifchen Resultate geführt werden. Die Frauenarbeitsschulen tonnen ohne erhebliche Roften errichtet werden, namentlich wenn fich auch die Privatthätigfeit dabei betheilige. Die Errichtung von Lehrwerkstätten fei weit schwieriger und bedinge große Unschaffungen, indem man diefe nicht nur für Betleidungsgegenftande, fondern auch für die Solg- und Metallinduftrie nöthig hätte.

Die Diskussion wurde in dieser Sache benutt von den Herren Direktor Werder, Nationalrath Stämpsti und Anderen. Mehr Disziplin bei den Lehrlingen, Abhaltung vom Bereinsteben und Zusührung aller Kräfte zum Beruse würden viel zur Ausbildung beitragen. Nationalrath Stämpsti beklagte es, daß die jungen Leute zu spät aus der Schule entlassen werden. Sei die Lehrzeit vollendet, dann machen sich schon andere Bedürsussse geltend und statt sich weiter auszubilden, denke der junge Mann schon an's Heirathen oder werde selbst Meister, ohne in seinem Fache tüchtig zu sein. Redner wünschte den Austritt aus der Schule schon im 14. Jahre, wie sich dies namentlich auch in Württenberg und anderswo als praktisch erweise. Nachdem in der Diskussion die gewerbliche Ausbildung, verbunden mit der Errichtung der Frauenarbeitsschulen, als dringendes Bedürsniß anerkannt worden war, nahm die Verssammlung nachstehende Anträge an:

Die Hauptversammlung der Sektion Bern des bernischen Bereins für Handel und Industrie anerkennt das dringende Bedürsniß, in unserer Stadt ein Mehreres zu leisten in Betreff der gewerblichen und industriellen Bildung. Sie unterstützt des halb lebhaft alle Anregungen, welche in dieser Beziehung gemacht worden sind. Namentlich ersucht sie die Behörden: 1. Die Frage der Errichtung einer kantonalen Gewerbeschule, wie solche im Kommissionsbericht vom 30. September 1884 angeregt ist, nicht aus den Augen zu verlieren. 2. Die Errichtung von Lehrwerktätten für diesenigen Gewerbe, für welche ein Bedürsniß vorhanden, ist möglichst zu fördern. 3. Das vom Verein für Handel und Judustrie niedergesetzte Komite zur Hebung der Judustrie für Frauenarbeitsschulen soll ein Komite ernennen zum Zwed der Gründung eines Garantievereins für Frauenarbeitsschulen. 4. Dem Verein für Handel und Industrie ist dieser gegeben zu ergreisen wären, um die jungen Leute dem Gewerbe zuzusschen. zu ergreisen wären, um die jungen Leute dem Gewerbe zuzusschen.

Dreis-Ausschreiben.

Gewerbliche Konfurreng-Ausschreibung. Infolge ber von ber Zentralfommission ber Gewerbenuseen Zürich und Winterthur ausgeschriebenen Konfurrenz zur Einreichung von